

Christiane Felbeck, Andre Klump, Johannes Kramer (Hg.), *America Romana: Perspektiven transarealer Vernetzungen*, Frankfurt a. M.: Peter Lang, 2013, 59–76.

Besonderheiten (?) der Wortbildung im lateinamerikanischen Spanisch: Das Suffix *-zón*

Philipp Burdy (Bamberg)

Der Beitrag stellt die lateinamerikanischen Neubildungen mittels -zón in einen weiter gefassten romanischen Kontext und diskutiert ältere Erklärungsversuche einiger formal und semantisch auffälliger Ableitungen.

0. Einleitung

Die Wortbildung mit Suffixen im Spanischen Lateinamerikas hat seit vielen Jahrzehnten immer wieder die Aufmerksamkeit der Hispanistik auf sich gelenkt. Man hat etwa hingewiesen auf die Produktivität des Suffixes *-ada* bei der Bildung von Verbalabstrakta (*nadada* ‘Schwimmen’, *conversada* ‘Gespräch’), auf das Suffix *-al*, das das Vorhandensein in großer Menge bezeichnet (*maízal*, *fangal*), auf die Diminutivbildung mit *-ito* und *-ico* (*patroncito*, *ahoritica* ‘jetzt gleich’), und auf *-eco*, das sowohl Ethnika bildet (*guatemalteco*) als auch Adjektive, die körperliche Defekte bezeichnen (*ton-toneco*). Auch das zumeist Verbalabstrakta bildende *-zón* ist dabei gelegentlich kommentiert worden. So bescheinigen etwa Rainer (1993, 674), Lüdtke (1978, 333) und Scavnický (1987, 129–131) diesem Suffix zumindest für bestimmte Teile Lateinamerikas eine gewisse Produktivität bis in die Gegenwart, während es in der Standardsprache erstarrt ist. In allen spanischsprachigen Ländern Mittel- und Südamerikas sind überdies Bildungen mittels *-zón* belegt, die das europäische Spanisch nicht kennt (Rainer 1993, 674). Ferner wurde bemerkt, dass Ableitungen auf *-zón* in Lateinamerika gelegentlich formale und semantische Besonderheiten aufweisen, etwa doppelte Suffigierungen wie *palamentazón* ‘ingesta abundante de bebidas alcohólicas’ zu *palo* ‘trago’ (Rainer 1993, 403) und intensiv-frequentative Bedeutungen (Rainer 1993, 674), z. B. *fregazón* ‘molestia reiterada’. Insgesamt beschränkt sich die Beschreibung dieses

Suffixes durch die hispanistische und lateinamerikanistische Linguistik auf eine Konfrontation zwischen Spanien und den spanischsprachigen Ländern Mittel- und Südamerikas. Zweck unseres Beitrags wird es mit-hin sein, das spezifische Auftreten des Suffixes *-zón* in Lateinamerika nicht nur in einen iberoromanischen, sondern in einen darüber hinaus-gehenden romanischen Kontext zu stellen und sprachübergreifende Tendenzen, die diesem Suffix innewohnen, aufzuzeigen.

Zunächst seien die Charakteristika von *-zón* im spanischen Mutterland kurz dargestellt. Das Suffix *-zón* ist über einige Erbwörter ins Spanische gelangt, darunter *donazón* ‘regalo’, *mirazón* ‘admiración’, *inchazón* ‘efecto de hincharse’. Ab dem 13./14. Jahrhundert sind spanische Ableitungen nach dem Muster der Erbwörter greifbar, etwa *cautivazón* ‘cautiverio’, *menazón* ‘amenaza’, *acusazón* (Pharies 2002, 551). Sie bezeichnen Handlungen und Ergebnisse von Handlungen sowie Kollektiva (*pollazón* ‘conjunto de huevos que de una vez empollan las aves’, *plumazón* ‘plumaje de las aves’, ‘cúmulo de plumajes’) und Konkreta (*trabazón* ‘juntura o enlace’, *armazón* ‘armadura’). Später wurde das Suffix mehr und mehr durch seine gelehrte Variante *-ción* ersetzt und konnte sich nur in den semantischen Gruppen halten, die am wenigsten einer gelehrten Einflussnahme ausgesetzt waren, etwa im Bereich ‘Landleben’ (*cavazón*, *granazón*, *segazón*), ‘Seefahrt’ (*arribazón*, *arrumazón*, *salazón*), und ‘körperliche Symptome’ (*comezón*, *hinchazón*, *picaazón*), s. Pharies (2002, 551f.) und Rainer (1993, 674).

Zur Zeit der Kolonisation Mittel- und Südamerikas war *-zón* jedoch noch lebenskräftig genug, um sich in der Neuen Welt gesprochenen Spanisch einen Platz zu verschaffen und Neubildungen hervorzubringen. Die ältesten mit Hilfe des Korpus CORDE der *Real Academia Española* ermittelbaren amerikanischen Belege sind die folgenden: *comezón* (Mx 1576), *hinchazón* (Mx 1585, 1608, Ec 1606) und *poblazón* (CR 1573, 1599).

1. Korpus

Das von uns zusammengestellte Korpus von Ableitungen auf *-zón* in den spanischsprachigen Ländern Lateinamerikas beruht zunächst auf einer rückläufigen Auswertung des CORDE für die einzelnen Länder Mittel- und Südamerikas, ergänzt um etliche in der Sekundärliteratur angeführte Formen. Zu unterscheiden ist hierbei zwischen auch in Spanien belegten Ableitungen, die in Lateinamerika eine andere Bedeutung haben (16) und Ableitungen, die ausschließlich in Lateinamerika belegt sind (55). Sämtli-

che ermittelten Formen wurden mit dem DRAE¹ und dem DA abgeglichen. Dieses Korpus ist keinesfalls exhaustiv; eine komplette Durchsicht des DA würde mit Sicherheit noch weitere Einheiten liefern. Unsere Analyse wird sich im folgenden auf die Gruppe der Ableitungen konzentrieren, die ausschließlich im lateinamerikanischen Spanisch belegt sind. Werfen wir zunächst einen Blick auf die geographische Verbreitung der einzelnen Ableitungen. Es zeigt sich, dass die Produktivität des Bildungsmusters eine überaus unterschiedliche ist: Der Schwerpunkt ist in Mittelamerika zu finden (Gu 20, Ho 18, ES 18). Cuba und Nicaragua liefern immerhin jeweils 12 Formen; ein weiteres Zentrum stellen daneben Kolumbien und Venezuela dar (19 bzw. 17 Ableitungen). Die übrigen Länder liefern nur wenige (jeweils unter 10) Ableitungen, s. Tab. 2. In der Horizontalen sind *remezón* ‘Erdbeben’ und *matazón* ‘Tötung’ die in Lateinamerika am weitesten verbreiteten Ableitungen (13 bzw. 10 Länder). Es ist unübersehbar, dass die Produktivität von *-zón* ein Phänomen des karibischen Raumes einschließlich der angrenzenden Küsten darstellt. Man mag sich fragen, ob die geographische Verbreitung der Ableitungen auf *-zón* in irgendeiner Weise mit den Etappen der Kolonisierung Amerikas korreliert. Sicher scheint, dass das Bildungsmuster zur Zeit der Hispanisierung Uruguays und Paraguays (17. Jh.) nicht mehr lebenskräftig war. Die Gebiete einiger früher Audiencias bzw. Generalkapitanate, etwa Santo Domingo (mit Cuba und Venezuela) und Guatemala (1. H. 16. Jh.), bewahrten dagegen die Produktivität von *-zón*.² Nachstehend liefern wir das unserer Analyse zugrundeliegende Korpus. Die eingeklammerten Formen sind auch im europäischen Spanisch belegt, haben aber in Lateinamerika andere oder zusätzliche Bedeutungen.

ahuevazón DA, 67: m. Ho ES Ni Pa ‘ahuevamiento’, CR Pa ‘cansancio’, Pa ‘tontería’; DRAE: f. CR ‘aburrimiento, fastidio’, ‘indolencia’, Pa ‘embobamiento, necedad’. – *ahuevar*.

apretazón DA, 137: f. Gu Ho ES Ni CR Pa Cu ‘estrujamiento’; Ec ‘ajustón’, Cu ‘apretadera’, m. CR ‘opresión en el pecho que dificulta la respiración’, ‘presión excesiva que ejerce algo sobre una parte del

¹ Der DRAE wird im Korpus jedoch nur zitiert, wenn er für Lateinamerika relevante Einträge aufweist.

² Andererseits weisen die Gebiete der etwa gleich alten Audiencias Mexiko und Peru eine vergleichsweise geringe Produktivität auf, s. Tab. 1.

- cuerpo de una persona', Pa 'calidad de apretado', 'comilona'; DRAE: m. Cu 'acción de besarse y abrazarse una pareja con efusividad y pasión', 'dificultad para respirar'; ES Nic 'estrujamiento'; Scavnický 1987, 129: Gu 'apretadura'. – *apretar*.
- (*armazón*) CORDE: Ar 1781, 1783, 1799; Da 147: f. Bo 'anaquel, estantería', PR 'tablazón'; Flórez 1979, 21: Co. – *armar*.
- (*arribazón*) DA, 155: f. Mx Ve Cu; DRAE: f. Cu 'afluencia de personas o animales a un lugar', 'afluencia de productos al mercado'; Wagner 1944, 346: Ve *ribazón*. – *arribar*.
- arrodillazones* Flórez 1979, 8: „inculto“. – *arrodillar*. Bed. der Ablt.? Vgl. DA, 157: *arrodillada* 'hincada de una o las dos rodillas en tierra'.
- aventazón* DA, 178: m. Mx:SE Ho Ni CR Cu RD Ve:O 'abultamiento del estómago', f. Ho 'mal olor intenso, producido por un pedo'; Scavnický 1987, 129: Nic. 'vanidad, engreimiento', 'acción y efecto de aventarse'. – *aventar*.
- bebezón* DA, 236: m. Cu Ve, f. Ec 'bebedera'; Scavnický 1987, 60 u. 130: Co Cu Gu Ve 'bebida, esp. la alcohólica', Gu u. a. 'acción reiterada de beber, borrachera'. – *beber*.
- botazón* Scavnický 1987, 130: Gu 'botadera, acción reiterada de liquidar, derribar'. – *botar*.
- brillazón* DA, 294: m. Ho Ar 'brillo repentino y fugaz que produce la reverberación solar a ras del suelo', Ar 'brillo fuerte'; DRAE: m. Ar Ho; Scavnický 1987, 60: Ar 'espejismo'; Vidal de Batini 1949, 295: Ar Bo; Wagner 1944, 347: Ar 'espejismo observado en la Pampa, que hace antojos visiones de incendios'; Lüdtke 1978, 333: PR. – *brillar*.
- caezón* Flórez 1979, 12: Co „la c. de los frutos“. – *caer*.
- calentazón* DA, 362: f. EU Ni Pa Cu 'excitación sexual', Ni Pa Ve 'indignación', Pa 'inquietud exagerada y pasajera', m. Gu Ho Ni 'calentamiento intenso', Ni 'fiebre intensa'; Scavnický 1987, 130: Am. Central 'acción y efecto de calentarse de una persona, dejación'; Wagner 1944, 347: Ho. – *calentar*.
- cañamentazón* DA, 399: f. Ve 'ingestión excesiva de bebidas alcohólicas', 'cantidad grande de bebidas alcohólicas'; Chumaceiro 1987, 370: Ve. – *caña*.
- (*cargazón*) DA, 420: f. Cu Ar Ur 'recargamiento, exceso de adornos'; Scavnický 1987, 60 u. 130: 'abundancia de frutos en los árboles y de granos en las mazorcas de maíz'; Vidal de Batini 1949, 295: Ar Ch

- ‘abundancia de adornos’; Toscano Mateus 1953, 399 § 220: Ec Ch Gu ‘abundancia de frutos’. – *cargar*.
- (*cerrazón*) CORDE: Py ca. 1790; DA, 462: f. Ec Bo Ch Py Ur Ar ‘niebla espesa que dificulta la visibilidad’, Ho Ni Ch ‘cielo cubierto densamente de nubes’, Ch ‘lluvia o nieve muy densas’, m. Mx Ho Ni CR ‘espesura de un bosque’; Vidal de Batini 1949, 295: Ar. – *cerrar*.
- chillazón* DA, 526: m. Gu Ho ES ‘lloradera’; Scavnicky 1987, 130: Gu ‘chilladura molesta y enojosa’; Flórez 1979, 8 u. 21: Co „uso inculto“. – *chillar*.
- (*clavazón*) DA, 602: f. ES ‘discusión sin motivo’, ‘fijación, obstinación’, Ho ‘daño, jugarreta’. – *clavar* (in welcher Bed.?)
- (*comezón*) CORDE: Mx 1576, Ar 1710, Pe 1748, Ec 1789; DA, 638 f. PR m. ES ‘envidia’. – lat. *comestio* (Erbwort).
- coñamentazón* DA, 659: f. Ve ‘pelea callejera entre varias personas’, ‘serie de golpes’; DRAE: m. Ven ‘paliza’, ‘pelea callejera’. – *coño* ‘golpe’.
- cuidazón* Flórez 1979, 13: Co ‘cuidado, cuido’. – *cuidar*.
- destemplazón* Scavnicky 1987, 130: Gu ‘destempladera’. – *destemplantar*.
- destripazón* Scavnicky 1987, 130: Gu ‘destripamiento’; vgl. Lüdtke 1978, 333: M-Amerika *estripazón*. – *destripar*.
- (*echazón*) DA, 839: f. CR ‘negligencia de alguien, falta de aplicación’; Chumaceiro 1987, 368: Ve ‘darse importancia’. – *echar*.
- (*estremezón*) DA, 951 m. Co Ve Ec ‘estremecimiento’. – *estremecer*.
- fajazón* DA, 960: f. Cu ‘pelea o discusión violenta’; Wagner 1944, 347: Cu ‘pelea’. – *fajar*.
- fregazón* DA, 999: F. Gu Ni ‘molestia reiterada, incordio’; Wagner 1944, 347: Ch ‘cansera’. – *fregar*.
- garlazón* Flórez 1979, 12: Co ‘hablar mucho y sin substancia’. – *garlar*.
- (*granazón*) DA, 1058: m. ES ‘abundancia de granos en el cuerpo’; Scavnicky 1987, 131: Ho; Wagner 1944, 347: Ho ‘muchos granos’. – *granar*.
- gritazón* DA, 1063: f. Ho ES ‘gritería, gritos constantes’; Flórez 1979, 21: Co „uso inculto“. – *gritar*.
- (*hartazón*) DA, 1133: m. Ho ES Ni ‘comida’; Scavnicky 1987, 131: Am. Central. – *hartar*.
- hervezón* Wagner 1944, 349: Co ‘hervidero’. – *herver* (ES Ni).
- humazón* DA, 1171: f. Gu Ho ES Ni Co Ve ‘humareda’; DA, 1241: Ho ES auch *jumazón*; Scavnicky 1987, 130: Gu ‘abundancia de humo’; Wagner 1944, 347: Ho ‘humareda’. – *humar*.
- jalazón* Chumaceiro 1987, 368: Ve ‘adular a un superior’. – *jalar*.

- jamazón* DA, 1208: f. Cu ‘ingestión de comida en abundancia o de manera constante’. – *jamar*.
- ladrazón* DA, 1259: f. Ve ‘situación económica difícil’, ES Ni ‘serie de ladrillos constantes y fuertes’; Chumaceiro 1987, 368: Ve ‘estar sin dinero’. – *ladrar* ‘no tener dineros’.
- latizón* Flórez 1979, 12: Co ‘la l. de los perros’. – *latir*.
- llenazón* DA, 1302: f. Mx Gu ‘hartazgo’; DRAE: f. Cu Mx ‘acción y efecto de hartar’; Scavnicky 1987, 60 u. 130: ‘llenura de estómago’; Wagner 1944, 347: Ar ‘llenura o especie de hinchazón que se siente en el estómago’. – *llenar*.
- llorazón* DA, 1305: f. Gu Ho ES ‘llanto continuado’, ES ‘petición insistente’, Ho ‘regateo excesivo en la compraventa de algo’; Scavnicky 1987, 130: Gu ‘llanto, lloradera’. – *llorar*.
- matazón* DA, 1403: f. Mx Gu Ho ES CR Cu RD Co Ve ‘matanza de personas’, Cu ‘esfuerzo o actividad intensa que se exige’, Cu ‘situación de confusión’, m. ES ‘destace de una res’, f. Pa ‘angustia, preocupación’; Flórez 1979, 12: Co; Chumaceiro 1987, 368: Ve ‘trabajar duramente’. – *matar*.
- molestazón* Flórez 1979, 8 u. 33: Co ‘uso inculto’. – *molestar*.
- mulazón* Flórez 1979, 14 u. 33: Co ‘gran cantidad de mulas, recua’. – *mula*.
- negramentazón* DRAE: Ve ‘conjunto numeroso de personas de raza negra’; vgl. DA, 1497: Ho Ve *negramenta* ‘dass.’ – *negro*, *negramenta*.
- negrazón* DA, 1497: f. ES ‘noche oscura’. – *negro*.
- nevazón* DA, 1501: f. Ec Ch Ar ‘nevada intensa,’ Bo Ch Ar ‘ventisca de nieve’; Vidal de Batini 1949, 295: Ar Ch, Ec; Toscano Mateus 1953: Ec Ch Ar; Wagner 1944, 347: Ar Ch. ‘temporal de mucha nieve, nevasca’. – *nevar*.
- nubazón* DA, 1509: m. Gu Ho ES Ni Ch ‘agrupación de nubes oscuras que anuncian lluvia’; Flórez 1979, 14 u. 33: Co. – *nube*.
- nublazón* DA, 1509f.: f. Mx Gu CR Cu RD PR Bo Ar ‘nubosidad’, RD auch *nublasón*, Gu Ho Ni Cu ‘agrupación de nubes oscuras que anuncian lluvia’, Cu ‘deficiencia de vista debido a padecer de cataratas’; Wagner 1944, 348: PR ‘nublado’. – *nublar*.
- palamentazón* DA, 1563: f. Ve ‘ingesta abundante de bebidas alcohólicas’; Chumaceiro 1987, 370: Ve. – *palo* ‘trago’.
- (*palazón*) DA, 1564: f. Gu ES ‘gran cantidad de árboles, bosque’, Gu Ni ‘gran cantidad de troncos’, Ve ‘ingesta abundante de bebidas alcohólicas’; Chumaceiro 1987, 368: Ve ‘ingerir gran cantidad de alcohol’;

- Wagner 1944, 348: Co ‘palizada, estacada’. – *palo* ‘pieza de madera’, ‘trago’.
- pasmação* DA, 1617: f. Cu ‘falta de animación en un lugar’, ‘mala situación económica’, Ho ‘persona alelada’, ‘comida mal cocida’; Wagner 1944, 348: Mx PR ‘hinchazón causada por la silla en el lomo del caballo’. – *pasmar*.
- pedización* Flórez 1979, 13: Co ‘petición en matrimonio de la mano de una mujer’. – *pedir*.
- pegazón* DA, 1644: m. Gu Ho ES Ni CR Pa Cu ‘cercanía excesiva o continuada de una persona a otra’; Scavnicky 1987, 130: Gu ‘acción de pegarse el niño a la madre, nodriza etc. y el hombre a una persona’, ‘acción de pelar animales que se mueven’ [?]. – *pegar*.
- pelazón* DA, 1650: f. CR Ve ‘miseria, pobreza extrema’, Cu PR ‘situación económica difícil’, m. Ho ES ‘locura o trastorno temporal’, Ho CR ‘terreno o montaña sin vegetación’; Scavnicky 1987, 130: Gu ‘abundancia de pelo muy crecido y amontonado’, ‘acción reiterada de pelar, peladera’. – *pelar*, *pelo*.
- (*picação*) DA, 1686: f. Ho ES Ni ‘deseo sexual femenino exacerbado’; Henríquez Ureña 1940, 186 § 65: S. Dom. – *picar*.
- planazón* DA, 1730: f. Ve ‘cantidad grande y continuada de planazos dados con el machete’. – *plan* ‘golpe dado con la parte plana del machete’ (vgl. Amador Rodríguez 2009, 375: zu *planaço*).
- porfiação* Flórez 1979, 12: Co ‘porfía’. – *porfiar*.
- quebração* DA, 1795: f. Mx Gu Ho ES Ni CR Co Ch ‘quebradura, rotura de algo’; DRAE: m. Ch Co Ho Mx ‘estropicio’. – *quebrar*.
- (*quemazón*) DA, 1800: m. PR ‘incendio’, ‘saldo, baratillo, liquidación de mercancías’; Henríquez Ureña 1940, 186 § 65: S. Dom. ‘venta barata’; Wagner 1944, 348: Ar ‘esejismo [sic] de las pampas’, PR ‘mala suerte’. – lat. *crematio* (Erbwort).
- (*ramazón*) DA 1816: m. Co ‘conjunto de ramas amontonadas en algún lugar’, f. Cu RD ‘enrojecimiento de la piel en forma de pequeñas ramas’, Ho Ni ‘cornamenta del venado’; Scavnicky 1987, 131: Am. C. ‘nombre que se da a la serie de ganchos de los cuernos o la cornamenta de algunos venados’. – *ramo*.
- (*rascação*) Chumaceiro 1987, 368: Ve ‘ingerir gran cantidad de alcohol + intensidad’. – *rascar* (Bed.?).
- raspazón* DA, 1823: f. Ve ‘abundancia de suspensos en un examen’; Chumaceiro 1987, 368: Ve ‘suspender materias de estudio’. – *raspar*.

remezón DA, 1851: m. Ho Ni Pa RD Co Ve Ec Pe Bo:O Ch Ar ‘temblor de tierra’, RD Co Ve Ec Pe Ch Ar ‘sacudida rápida y brusca’, Ho CR Co Ve Ec Ch Ar Pa Ur ‘cambio o conjunto que alteran la marcha y el orden normales de una organización’, Pa Ve Ec Ch Ar Ur ‘impresión violenta causada en el ánimo’, Ve Ch ‘reprensión o castigo severo’; Toscano Mateus 1953, 399 § 220: Ec ‘temblor de tierra ligero’; Vidal de Batini 1949, 295: Ar. – *remecer*.

(*reventazón*) CORDE: Ar 1783, CR 1780, 1787 (n.p.), -b- 1778, 1780 (n.p.); DA, 1868: f. Ar ‘reventón, estribación’, Ho ES Ni RD ‘lugar próximo a la orilla del mar donde rompen las olas’, Bo:O ‘gradería natural de peñascos en la ladera de un cerro’, Bo:SO ‘reventón, lugar donde aflora el mineral’, Cu ‘brote de granos en la piel de alguien’, Cu ‘salida de los primeros brotes’, ES ‘estallido prolongado de fuegos artificiales’, Ho ‘prueba física muy dura e intensa’; Scavnicky 1987, 131: ‘lugar donde se estrellan las olas, o donde sin estrellarse se revientan y se deshacen en espumas mas que van a morir mansamente en la playa’; Toscano Mateus 1953, 399 § 220: Ec ‘erupción de un volcán’. – *reventar*.

sentazón Vidal de Batini 1949, 295: Ar ‘hundimiento en las laderas de los montes’; Wagner 1944, 348: Ch ‘hundimiento de un mineral’. – *sentarse*.

tapazón DA, 2013: f. ES ‘obstrucción de un conducto’; Scavnicky 1987, 130: Am. C. ‘acción de tapar’, ‘árboles que obstruyen el paso de las aguas de un río’. – *tapar*.

tramazón Scavnicky 1987, 130: Gu ‘enredo’. – *tramar*.

trancazón DA, 2087: m. ES ‘atasco muy grande’; Chumaceiro 1987, 368: ‘congestionamiento de tráfico’. – *trancar*.

tripazón Scavnicky 1987, 60 u. 130f.: Gu ‘abundancia de tripas, tripería’, ‘lugar abundante en tripas’. – *tripa*.

trompezón DA, 2098; m. ES CR RD Ch ‘tropezón que se da al chocar con los pies contra algo’, RD Ch ‘falta, error o dificultad que se encuentra alguien durante la realización o el transcurso de algo’. – *trompezar*.

tronazón DA, 2099: f. Gu Ho ES Ni ‘serie de truenos en una tormenta’, Ho ‘estruendo, ruido grande’, Ho ES ‘reprobación masiva de estudiantes’, Gu ‘matanza, multitud de muertes’. – *tronar*.

tumbazón DA, 2107: f. Ho ES ‘maremoto’, Ho ES Ni ‘lugar cercano a la playa donde revientan las olas’. – *tumbo* ‘onda marina’.

varazón₁ DA, 2135: m. Mx Pa ‘armazón de cañas o varas’, f. PR ‘conjunto de varillas que constituyen la estructura de los techos’. – *vara*.

*varazón*₂ DA 2135: f. Ve Ch ‘cantidad grande de peces u otros animales que aparecen muertos en la playa’, Ch ‘encalladura de una embarcación en una playa’. – *varar*.

2. Morphologie

2.1 Ableitungsbasen

Der größte Teil der amerikanischen Neubildungen mittels *-zón* hat verbale Basen, es sind aber auch einige desubstantivische Ableitungen greifbar: *cañamentazón* (*caña*), *coñamentazón* (*coño*), *mulaazón* (*mula*), *nubazón* (*nube*), *palamentazón*, *palaazón* (*palo*), *planaazón* (*plan*), *ramazón* (*ramo*), *tripazón* (*tripa*), *tumbazón* (*tumbo*), *varazón*₁ (*vara*). Mit *negraazón* ‘noche oscura’ (*negro*) liegt auch eine deadjektivische Bildung vor; *negramentazón* ‘conjunto numeroso de personas de raza negra’ kann deadjektivisch oder desubstantivisch sein. Zu *nubazón* existiert die deverbale Dublette *nublaazón* (*nublar*). Das deutliche Überwiegen der Deverbalia auf *-zón* gilt genauso für das europäische Spanisch. Auch in den übrigen romanischen Sprachen bringt der Typ *-atio* ganz überwiegend deverbale Ableitungen hervor, im Neufranzösischen mehr als vier Fünftel (Burdy 2013).

2.2 Formale Besonderheiten

Ein venezolanisches Spezifikum sind offenbar einige doppelte Suffigierungen, bestehend aus *-menta* + *-zón*: *cañamentazón* ‘ingestión excesiva de bebidas alcohólicas’, ‘cantidad grande de bebidas alcohólicas’, *coñamentazón* ‘pelea callejera entre varias personas’, ‘serie de golpes’, *negramentazón* ‘conjunto numeroso de personas de raza negra’, vgl. *negramenta* ‘dass.’, *palamentazón* ‘ingesta abundante de bebidas alcohólicas’. Dass die Existenz einer Ableitung auf *-amentazón* im allgemeinen eine entsprechende Bildung auf *-amenta* voraussetzt (Rainer 1993, 403), können wir nicht bestätigen. Allein für *negramentazón* ist ein gleichbedeutendes *negramenta* belegt, vgl. Amador Rodríguez (2009, 375f.).³ Auch handelt es sich nicht bei allen Bildungen um Kollektiva. Zutreffend ist die Einschätzung Rainers (1993, 403), dass *-amentazón* als einheitliches Suffix fungiert. Dass

³ Chumaceiro (1987, 370) nennt noch andere Parallelformen auf *-menta*, doch bleibt unklar, ob diese nur hypothetisch oder tatsächlich belegt sind. Im DA konnten wir nur *negramenta* finden.

der Zweitbestandteil auch als augmentatives *-azo + -ón* gedeutet werden könnte, wollen wir mit Amador Rodríguez (2009, 376) ausschließen, s. 4.

Eine Besonderheit bei der Ableitung mittels *-zón* zu Verben auf *-ecer* und *-ezar* (*estremecer*, *trompezar*) besteht darin, dass die entsprechenden Ableitungen nicht auf **-ecezón* oder **-ezazón* auslauten, sondern mit haplologischem Schwund *estremezón*, *trompezón* ergeben, vgl. Pharies (2002, 552). Damit werden sie formal identisch mit deverbale Ableitungen mittels einfachem *-ón* (*apretón* ‘Druck’, *limpión* ‘Reinigung’) und nehmen deren maskulines Genus an. Der hier zu beobachtende Silbenschwund hat eine Parallele in den französischen Ableitungen auf *-aison*: Bei *s*-haltigen Stämmen tritt in altfranzösischen Neubildungen ebenfalls ein solcher Schwund ein: *devison* (FEW 3, 110) zu *deviser*, nicht **devisaison*, *courtoison* (FEW 2/1, 851) zu *courtois*, nicht **courtoisaison*.

Eine weitere Auffälligkeit bei der deverbale Ableitung mittels *-zón* ist, dass im amerikanischen Spanisch nicht nur Ableitungen zu Verben auf *-ar* und *-er*, sondern auch solche zu Verben auf *-ir* getätigt werden: *pedizón* (*pedir*), *latizón* (*latir*). Der DRAE kennt derartige Fälle nicht. Die Form *hervezón* ‘heiße Quelle’ statt **hervizón* (*hervir*) ist übrigens keine Unregelmäßigkeit, da in Mittelamerika auch der Infinitiv *herver* belegt ist. Vielleicht handelt es sich hierbei um einen Archaismus, vgl. lat. *fervere*, pg. *ferver*.

2.3 Genus der Ableitungen

Der Typus *-zón* ist prinzipiell feminin, was sich aus seiner Etymologie erklärt (lat. *-io* f.). Dennoch beobachtet man im europäischen Spanisch in einigen Fällen Schwankungen (z. B. *armazón* m./f.) oder reine Maskulina (z. B. *estremezón*, *hartazón*). Im lateinamerikanischen Spanisch sind diese Schwankungen noch stärker ausgeprägt: Zwar ist die Mehrzahl der Bildungen in unserem Korpus ebenfalls feminin (29), doch stehen diesen immerhin 11 rein maskuline Formen sowie 16 mit von Land zu Land schwankendem Genus gegenüber, s. Tab. 1. Auch kommt es vor, dass in Spanien feminine Ableitungen in Amerika Maskulina sind (*granazón*, *quemazón*). Zur Erklärung der Maskulina sind in der Vergangenheit zwar interessante, doch bei näherem Hinsehen nicht haltbare Hypothesen vorgetragen worden, s. 4.

3 Semantik

Die Mehrzahl der amerikanischen Neubildungen auf *-zón* bezeichnet Handlungen und Ergebnisse von Handlungen ('acción y efecto de': *bebezón, chillazón, tapazón* usw.). Diese für Verbalabstrakta typische Bedeutung findet sich gleichermaßen im spanischen Mutterland und bedarf keiner Erläuterung. Unter den lateinamerikanischen Neubildungen fallen besonders diejenigen auf, die den übermäßigen Konsum alkoholischer Getränke oder Völlerei bezeichnen (*bebezón, botazón, cañamentazón, jamaazón, llenazón, palamentazón, palazón, rascazón*). Hinzu kommen weitere spezifische Bedeutungen, über die im folgenden zu handeln sein wird.

3.1 Kollektiva

Auf die kollektive Seite des Suffixes *-zón* haben bereits u.a. Wagner (1944, 348), Lüdtke (1978, 331), Scavnicky (1987, 60) und Rainer (1993, 429) hingewiesen. Zur Erklärung der Entstehung dieser kollektiven Funktion sind in der Vergangenheit Hypothesen entwickelt worden, die uns unhaltbar scheinen, s. 4. Rainer (1993, 429 bzw. 674) trennt in seiner Darstellung das Verbalabstrakta bildende *-zón* von einem Kollektiva bildenden *-azón*. Auch vom synchronen Standpunkt ist dieses Vorgehen nicht zwingend, denn es ist nicht so, dass die Kollektiva auf *-azón* alle denominal wären und sich somit ein eigenständiges Suffix konstituieren würde. Sehen wir uns die amerikanischen Belege mit kollektiver Bedeutung an: *cañamentazón, cargazón, coñamentazón, granazón, humazón, mulazón, negramentazón, nub(l)azón, palazón, pelazón, planazón, ramazón, raspazón, tapazón, tripazón, varazón*_{1, 2}. Hiervon sind zumindest *cargazón* (*cargar*), *raspazón* (*raspar*), *tapazón* (*tapar*) und *virazón*₂ (*virar*) eindeutig deverbale. Es liegt hier eine semantische Extension vor, die bei Berücksichtigung weiterer romanischer Sprachen gar nicht ungewöhnlich ist: Auch in der Galloromania (französisch, okzitanisch) hat der Typ *-aison* mitunter kollektiv-augmentative Bedeutung angenommen: fr. *avalaison* 'grande quantité de poissons' (FEW 14/1, 141), *feuillaison* 'ensemble de feuilles' (TLF 8, 809f.), *poutraison* 'assemblage de poutres' (TLF 13, 975); Toponym *Gravaison* (Bouches-du-Rhône) 'ensemble de graviers' (TGF, 3901), Hydronym *La Vernazon* (Ardèche) 'cours d'eau bordé d'aunes' (TGF, 2218).

3.2 Ortsbezeichnungen

Die beiden letzten Beispiele führen uns zu einer weiteren Bedeutungssphäre des lateinamerikanischen *-zón*, nämlich die Ortsbezeichnun-

gen. Die Neubildungen dieses Typs in unserem Korpus sind die folgenden: *hervezón*, *matazón*, *pelação*, *reventazón* (vgl. auch CR *Río de la Reventazón*), *sentazón*, *tripazón*, *tumbazón*. Auf diese Funktion unseres Suffixes weist in der uns bekannten Literatur allein Scavnicky (1987, 131: „aplicación nueva“) hin. Im weiteren romanischen Rahmen ist auch diese semantische Extension so neu nicht. Bereits im Alt- und Mittelfranzösischen begegnen etwa: *orison* ‘Wallfahrtskirche’ (TL 6, 1179), *afinaison* ‘lieu où l’on affine les métaux’ (FEW 3, 565), *herbergison* ‘endroit où on se loge’ (DEAF H, 379f.), *rasemblison* ‘lieu de ralliement’ (FEW 25, 547). Mit den Ortsbezeichnungen befinden wir uns bereits im Bereich der Konkreta. Neben den bereits genannten Beispielen gehören auch *hartazón* ‘comida’ und *cerrazón* ‘niebla espesa’ hierher. Auch diese semantische Weiterentwicklung hat ihre Parallele im Französischen, etwa *salloison* ‘viande ou poisson salé’ (FEW 11, 80), *tondaison* ‘laine de la tonte des moutons’ (FEW 13/2, 26).

3.3 Intensiva/Iterativa

Genuin lateinamerikanisch scheint hingegen die von Scavnicky (1987, 130), Chumaceiro (1987, 368) und Rainer (1993, 674) erwähnte intensivierende Funktion von *-zón* zu sein, die in einer Reihe von Neubildungen belegbar ist. Für diese geben die Quellen dezidiert als Bedeutung nicht nur ‘acción de ...’, sondern ‘acción reiterada de ...’, ‘serie de ...’ oder ähnliches an. In unserem Korpus trifft dies auf die folgenden Fälle zu: *bebezón*, *botazón*, *cañamentazón*, *coñamentazón*, *chillação*, *destemplazón*, *fregazón*, *gritazón*, *jamazón*, *llorazón*, *palamentazón*, *pasmazón*, *pelação*, *planazón*, *quebração*, *rascação*, *tronazón*. In diesen Beispielen liegt das semantische Gewicht auf einer intensiven oder sich wiederholenden Handlung, was eine Weiterentwicklung der reinen Handlungsbedeutung dieser Verbalabstrakta darstellt. Diese intensivierende Funktion unseres Suffixes ist in anderen romanischen Sprachen nicht greifbar. Es scheint somit legitim, hierin eine spezifisch lateinamerikanische Weiterentwicklung zu sehen.

4 Kollektives *-azón* m. < *-azo* + *-ón*?

Kommen wir nun noch einmal auf die kollektive Funktion von *-zón* und die bisherigen Erklärungsversuche hierfür zurück. Darauf, dass es einige Neubildungen auf *-zón* mit der Bedeutung ‘abundancia de ...’, ‘gran cantidad de ...’ gibt, ist seit den *Iberoromanischen Suffixstudien* M. L. Wagners (1944) wiederholt hingewiesen worden. Wagner war es auch, der einen

Zusammenhang zwischen dem gelegentlich auftretenden maskulinen Genus der Neubildungen auf *-zón* (s. 2.3) und der kollektiv-augmentativen Bedeutung konstruierte: Laut Wagner liegt in den maskulinen Bildungen kein Suffix *-zón* vor, sondern augmentatives *-azo*, wie etwa in *perrazo*, *calorazo*, *solazo*, das nochmals mittels des Suffixes *-ón* erweitert wurde:

„Diese Bildungen [die fem. Kollektiva auf *-azón*] sind wohl von den mask. zu unterscheiden, wie *plumazón* ‘plumajería, plumaje de las aves’, das Augmentativ von *plumazo* ist, oder *humazón* ‘humareda’ in Honduras, das gleichbedeutend mit *humazo* ‘humodenso y espeso’ ist.“ (Wagner 1944, 348)

Hintergrund dieser Hypothese ist, dass sowohl *-azo* als auch *-ón* stets Maskulina hervorbringen. Das Problem ist nur, dass die von Wagner gegebenen Beispiele *plumazón* und *humazón* gerade keine Maskulina, sondern Feminina sind (s. DRAE). Dennoch hat sich dieses Erklärungs-konstrukt in der Folgezeit in der Sekundärliteratur relativ gut festgesetzt: Auch Lüdtke (1978, 332) spricht von Interferenzen zwischen *-zón*, augmentativem *-azo* und *-ón*. Flórez (1979, 14 u. 33) führt in seiner Darstellung der kolumbianischen Neubildungen die Kollektiva bzw. Augmentativa auf *-zón* ohne Berücksichtigung des Genus auf *-azo* + *-ón* zurück. Ähnlich verfährt schließlich Rainer (1993, 403), indem er die Verkettung von zwei Augmentativen (*-azo* + *-ón*) für möglich hält. Bei Scavnický (1987) und Chumaceiro (1987) finden sich dagegen keinerlei Hinweise auf mögliche Zusammenhänge zwischen kollektivem *-azón* und *-azo*, und dies völlig zu Recht: Die Annahme, dass in einigen Fällen der Ausgang *-azón* durch *-azo* + *-ón* zustande kommt, hält nämlich einer konsequenten Überprüfung anhand der einzelnen Belege nicht stand.

1. Die Neubildungen mit kollektiv-augmentativer Bedeutung sind nicht überwiegend Maskulina: *cargazón* f., *cañamentazón* f., *humazón* f., *negramentazón* f., *nublazón* f., *palazón* f., *planazón* f., *raspazón* f., *tapazón* f., *varazón*₂ f. Belegt sind zwar *humazo* m. und *planazo* m., doch müssten die entsprechenden Ableitungen auf *-ón* auch Maskulina sein.⁴

⁴ Ein knapper Hinweis auf die Genusproblematik findet sich auch bei Pharies (2002, 552). Die Annahme, dass *planazón* nachträglich feminines Genus annimmt (Amador Rodríguez 2009, 375) ist konstruiert und nicht belegbar.

2. In den Fällen mit maskulinem oder schwankendem Genus (*coñamatazón* m./f., *granazón* m., *matazón* m./f., *nubazón* m., *pelazón* m./f., *ramazón* m./f.) sollte man, wenn die Hypothese stimmt, Nebenformen auf *-azo* erwarten. Tatsächlich ist aber kein **granazo*, **nubazo* usw. nachweisbar.

3. Wie unter 3.1 erwähnt, hat auch das französische Suffix *-aison* eine kollektiv-augmentative Seite. Deswegen erscheint uns die Suche nach einer separaten Erklärung der entsprechenden spanischen Beispiele auf *-zón* obsolet. Auch im Französischen beobachtet man gelegentliche Genus-schwankungen bei Bildungen auf *-aison*, weshalb dieses Phänomen im Spanischen nicht überbewertet werden sollte.

5. Zusammenfassung

Das im europäischen Spanisch bereits erstarrte Suffix *-zón* ist in einigen spanischsprachigen Ländern Süd- und vor allem Mittelamerikas nach wie vor disponibel und bringt Neubildungen hervor. Diese sind wie ihre Vorbilder im europäischen Spanisch vor allem Verbalabstrakta mit der Bedeutung 'Handlung' und 'Ergebnis der Handlung'. Eine lateinamerikanische Neuerung scheint dabei die intensivierende bzw. iterative Bedeutungskomponente zu sein, die einigen Ableitungen auf *-zón* inneohnt. Die in Amerika gut belegbare kollektiv-augmentative Seite des Suffixes sowie dessen Fähigkeit, Orte zu bezeichnen, verliert bei Hinzunahme eines größeren romanischen Kontextes an Singularität: Diese semantischen Extensionen sind gleichermaßen für französische Neubildungen auf *-aison* belegt. Daher kann auf spezifisch hispanistische Erklärungskonstrukte für Neubildungen auf *-zón* mit kollektiv-augmentativer Bedeutung verzichtet werden.

		f.	m.	f./m.	Basis	koll.	iter./intens.	Ort
ahuevazón	aburrimento, fastidio, indolencia, embobamiento, necesidad			×	ahuevar			
apretazón	acción de besarse y abrazarse una pareja con efusividad y pasión; dificultad para respirar; estrujamiento			×	apretar			
(armazón)	anaquel, estantería; tablazón	×			armar			
(arribazón)	afluencia de personas o animales a un lugar; afluencia de productos al mercado	×			arribar			
arrodillazón	hincada de una o las dos rodillas en tierra [?]				rodilla			
aventazón	abultamiento del estómago; mal olor intenso, producido por un pedo; acción y efecto de aventarse			×	aventar			
bebezón	bebedera, acción reiterada de beber			×	beber		×	
botazón	botadera, acción reiterada de liquidar, derribar				botar		×	
brillazón	brillo repentino y fugaz que produce la reverberación solar a ras del suelo		×		brillar			
caezón	el caer de los frutos				caer			
calentazón	acción y efecto de calentarse de una persona; excitación sexual; indignación, enfado vehemente; calentamiento intenso			×	calentar			
cañamentazón	ingestión excesiva de bebidas alcohólicas; cantidad grande de bebidas	×			caña	×	×	
(cargazón)	recargamiento, exceso de adornos, abundancia de frutos	×			cargar	×		
(cerrazón)	niebla espesa que dificulta la visibilidad			×	cerrar			
chillazón	lloradera		×		chillar		×	
(clavazón)	discusión sin motivo; fijación, obstinación; daño	×			clavar			
(comezón)	envidia				EW (comestio)			
coñamentazón	serie de golpes; pelea callejera; paliza			×	coño	×	×	
cuidazón	cuidado				cuidar			
destemplazón	destempladera				destemplar		×	
destripazón	destripamiento				destripar			
(echazón)	negligencia de alguien, falta de aplicación	×			echar			
(estremezón)	acción y efecto de estremecerse		×		estremecer			
fajazón	pelea o discusión violenta	×			fajar			
fregazón	molestia reiterada, incordio	×			fregar		×	
garlazón	hablar mucho y sin substancia				garlar			
(granazón)	abundancia de granos		×		granar	×		
gritazón	gritería, gritos constantes	×			gritar		×	
(hartazón)	comida		×		hartar			
hervezón	hervidero				herver			×
humazón	humareda, abundancia de humo	×			humar	×		
jalazón	adular a un superior				jalar			
jamazón	ingestión de comida en abundancia o de manera constante	×			jamar		×	
ladrazón	serie de ladridos constantes y fuertes, situación económica difícil	×			ladrar			
latazón	el latir de los perros				latir			

		f.	m.	f./m.	Basis	koll.	iter./intens.	Ort
llenazón	acción y efecto de hartar (saciar el apetito de comer o beber), hartazgo	×			llenar			
llorazón	llanto continuado; petición insistente; regateo excesivo en la compraventa de algo	×			llorar		×	
matazón	matanza de personas; lugar donde los carniceros matan una res			×	matar			×
molestazón	el molestar				molestar			
mulazón	gran cantidad de mulas, recua				mula	×		
negramentazón	conjunto numeroso de personas de raza negra	×			negro	×		
negrazón	noche oscura	×			negro			
nevazón	nevasca, ventisca de nieve	×			nevar			
nubazón	agrupación de nubes oscuras que anuncian lluvia		×		nube	×		
nublazón	nubosidad; opacidad en la vista, agrupación de nubes oscuras que anuncian lluvia	×			nublar	×		
palamentazón	ingesta abundante de bebidas alcohólicas	×			palo 'trago'		×	
(palazón)	gran cantidad de árboles, troncos; ingesta abundante de bebidas alcohólicas	×			palo	×		
pasmazón	acción reiterada de pasmar, falta de animación	×			pasmar		×	
pedización	petición en matrimonio				pedir			
pegazón	acción de pegarse el niño a la madre; cercanía		×		pegar			
pelazón	abundancia de pelo; acción reiterada de pelar; locura; terreno sin vegetación			×	pelar, pelo	×	×	×
(picazón)	deseo sexual femenino exacerbado	×			picar			
planazón	cantidad grande y continuada de planazos dados con el machete	×			plan	×	×	
porfiazón	porfía				porfiar			
quebrazón	estropicio, quebradura			×	quebrar		×	
(quemazón)	incendio; venta barata		×		EW (crematio)			
(ramazón)	cornamenta del venado; conjunto de ramas			×	ramo	×		
(rascazón)	ingerir gran cantidad de alcohol			×	rascar		×	
raspazón	abundancia de suspensiones	×			raspar	×		
remezón	terremoto ligero		×		remecer			
(reventazón)	erupción de un volcán; lugar donde se estrellan las olas; rompeolas	×			reventar			×
sentazón	hundimiento en las laderas de los montes	×			sentarse			×
tapazón	acción de tapar; árboles que obstruyen el paso de las aguas de un río	×			tapar	×		
tramazón	enredo				tramar			
trancazón	atasco muy grande		×		trancar			
tripazón	abundancia de tripas; lugar abundante en tripas				tripa	×		×
trompezón	tropezón, falta		×		trompezar			
tronazón	serie de truenos, ruido grande	×			tronar		×	
tumbazón	maremoto; lugar cercano a la playa donde revientan las olas			×	tumbo			×
varazón 1	armazón de cañas o varas para hacer una construcción; conjunto de varillas			×	vara	×		
varazón 2	cantidad grande de peces que aparecen muertos en la playa; encalladura de una embarcación en una playa	×			varar	×		

Tab. 1: Korpus -zón (Übersicht)

	Mex	Gu	Nic	Ho	ES	CR	Pa	Cu	RD	PR	Co	Ven	Pe	Ec	Bo	Ch	Py	Ur	Arg
llorazón		×		×	×														
matazón	×	×		×	×	×	×	×	×		×	×							
molestazón											×								
mulazón											×								
negramentazón												×							
negrazón					×														
nevazón														×	×	×			×
nubazón		×	×	×	×						×					×			
nublazón	×	×				×		×	×	×									×
palamentazón												×							
pasmazón	×	×		×				×		×									
pedizón											×								
pegazón		×	×	×	×	×	×	×											
pelazón		×		×	×	×		×		×									
planazón												×							
porfiazón											×								
quebrazón	×	×	×	×	×	×					×					×			
raspazón												×							
remezón			×	×			×		×		×	×	×	×	×	×	×	×	×
sentazón																×			×
tapazón					×														
tramazón		×																	
trancazón					×							×							
trípazón		×																	
trompezón					×	×			×		×					×			×
tronazón		×	×	×	×														
tumbazón			×	×	×														
varazón 1	×						×			×									
varazón 2												×				×			
	7	20	12	18	18	9	7	12	5	5	19	17	1	3	4	8	1	1	7

Tab. 2: Verbreitung der Neubildungen auf *-zón*

Bibliographie

- Amador Rodríguez, Luis Alexis: *La derivación nominal en español: nombres de agente, instrumento, lugar y acción*, Frankfurt a.M.: Lang, 2009.
- Burdy, Philipp: *Die mittels -aison und Varianten gebildeten Verbalabstrakta des Französischen von den Anfängen bis zur Gegenwart. Eine Studie zur diachronen Wortbildung*, (erscheint vsl. 2013).
- CORDE = Real Academia Española: *Corpus Diacrónico del Español*, <http://corpus.rae.es/cordenet.html> [Stand: 15.08.2012]
- DA = Asociación de Academias de la Lengua Española: *Diccionario de americanismos*, Madrid: Santillana Ediciones Generales, S. L., 2010.
- DEAF = Baldinger, Kurt u.a. (Hgg.): *Dictionnaire étymologique de l'ancien français*, bisher Bde. G–K, Tübingen: Niemeyer u.a., 1974ff.
- DRAE = Real Academia Española: *Diccionario de la Real Academia Española*, <http://lema.rae.es/drae/> [Stand: 15.08.2012]
- Chumaceiro, Irma: „Algunos aspectos de la sufijación en el español de Venezuela“, in: López Morales, Humberto/Vaquero, María (Hgg.): *Actas del I Congreso internacional sobre el español de América*, San Juan, Puerto Rico 1982, Madrid: Editorial La Muralla, S. A., 1987, 361–371.
- FEW = Wartburg, Walther v.: *Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine Darstellung des galloromanischen Sprachschatzes*, bisher 25 Bde., Leipzig: Teubner/Basel: Zbinden u.a., 1922ff.
- Flórez, Luis: „Muestra de formas nominales en uso“, in: *Thesaurus* 34 (1979), 1–50.
- Henríquez Ureña, Pedro: *El español en Santo Domingo*, Buenos Aires: Universidad de Buenos Aires, 1940.
- Lüdtke, Jens: *Prädikative Nominalisierungen mit Suffixen im Französischen, Katalanischen und Spanischen*, Tübingen: Niemeyer, 1978.
- Pharies, David: *Diccionario etimológico de los sufijos españoles y de otros elementos finales*, Madrid: Gredos, 2002.
- Rainer, Franz: *Spanische Wortbildungslehre*, Tübingen: Niemeyer, 1993.
- Scavnicky, Gary Eugene A.: *Innovaciones sufijales en el español centroamericano*, Newark: Juan de la Cuesta, 1987.
- TGF = Nègre, Ernest: *Toponymie générale de la France*, 3 Bde., Genève: Droz, 1990–1991.
- TL = Tobler, Adolf/Lommatzsch, Erhard: *Altfranzösisches Wörterbuch*, 11 Bde., Wiesbaden: Steiner u.a., 1915–2002.
- Toscano Mateus, Humberto: *El español en el Ecuador*, Madrid: Aguirre, 1953.
- Vidal de Batini, Berta Elena: *El habla rural de San Luis*, Buenos Aires: Universidad de Buenos Aires, 1949.
- Wagner, Max Leopold: „Iberoromanische Suffixstudien“, in: *ZrPh* 64 (1944), 321–363.